

Preisverleihung Themenwettbewerb

2. Lausitzer Pflegekongress



Bunte Vielfalt – Die Belegschaft im Klinikum Vorstellung der gewählten Einrichtung und der IST-Situation

Westfälische Hochschule Zwickau – Fakultät für Gesundheits- und Pflegewissenschaften
Modul GPW0210 – Management in Organisationen des Gesundheitswesens – Personalwesen
Lea Güttler, B. Sc. – Korrespondenzadresse: Lea.Guettler.12@fh-zwickau.de



Preisverleihung Themenwettbewerb



Hintergrund

- in nahezu allen Ländern der EU Mangel an Pflegekräften¹
- Sicherung von Fachkräften wird mehr und mehr zur Herausforderung
- 2030 wird jede vierte Stelle im Gesundheitswesen nicht besetzt sein²
- Fehlen von 106.000 Arzt*innen und 464.000 Pflegekräften³
- Notwendigkeit der Fachkräftesicherung aufgrund:⁴
- des demografischen Wandel
- der Verknapfung nachrückender Arbeitskräfte
- des verstärkten Renteneintritts
- in Krankenhäusern ist-Situations Personen zusammen, die sich...
... bezüglich ihres Bildungshintergrundes,
... ihrer beruflichen Erfahrung,
... ihrer Betriebszugehörigkeitsdauer oder
... ihrer Nationalität unterscheiden
→ bunte Vielfalt der Belegschaftsstrukturen⁵
- Songwirkung der Gesundheitswirtschaft auf globale Fachkräftemigration⁶

IST-Situation im Personalwesen

- ansteigender Pflegebedarf ↔ immer weniger Pflegekräfte
- viele Pflegepersonen verlassen Beruf nach wenigen Jahren
→ personelle Engpässe
- Unternehmenskultur mit gegenseitiger Toleranz und Chancengleichheit
→ Unterzeichnung „Charta der Vielfalt“
→ wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld
- Erkennen und Fördern der Potenziale von Vielfalt für...
... Personal- und Organisationsentwicklung,
... Qualitätsmanagement,
... Arbeitsabläufe,
... Dienstleistungen und Projekte⁶
- personenbezogene Diversität am Arbeitsplatz steigt
→ Maßnahmen & Instrumente zur Diversitätsbeherrschung werden für Patient*innen
(externe Stakeholder) und Mitarbeiter*innen (interne Stakeholder) eingesetzt
→ angemessene Reaktion auf die bestehende Vielfalt

Ausgewählte „Vorzüge-Einrichtung“⁷

- Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (seit 1991)
- am 01. April 1914 als „Vereinigte Städtische und Thiemische Heilanstalten“ eröffnet
 - Bezirkskrankenhaus seit 1953
 - akademisches Lehrkrankenhaus der Berliner Charité
 - eines der größten und leistungsfähigsten Krankenhäuser in Deutschland
 - über 1.200 Betten
 - mehr als 100.000 Patient*innen pro Jahr
 - 3.000 Mitarbeiter*innen / Auszubildende
 - verschiedene Zentren, Institute und Fachbereiche
 - Diagnostik und Therapie auf höchstem Niveau
 - größte Ausbildungsstätte für Gesundheitsfachberufe im Land Brandenburg
 - Etablierung der Laurentius Rettungsdienstschule
 - haus eigene Kita „Cad & Carla“ am Gesundheitscampus
 - auf dem Weg zum Universitätsklinikum (voraussichtlich 2020)
 - entwickelt sich zum digitalen Leitkrankenhaus
 - steigende Vielfalt an Nationen, Kulturen, Sprachen, Alters- und Ausbildungsgruppen
→ Mai 2018 Unterzeichnung „Charta der Vielfalt“⁸

Begriffsklärung

- Diversität¹**
- bezieht sich auf Personen → unterscheiden sich in vielfältigen Kriterien
 - Menschenrechtsansatz, der vielfältige / komplexe Lebenslagen und Erfahrungen anerkennt und auf gleiche Teilhabechancen und Rechte abzielt
 - Perspektivwechsel vom problemorientierten hin zum ressourcenorientierten Verständnis von Zielgruppen
- Diversitätsmanagement⁹**
- auf Diversität ausgerichteten personen- und organisationsbezogene Perspektive
 - als Maßnahme & Instrument zum Management der personellen Vielfalt
 - berücksichtigt neue Einstellungen und Werte, Trends in der Arbeitswelt
 - beachtet (über) regionale Veränderungen im Gesundheitsmarkt
 - Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz bildet den rechtlichen Rahmen
 - möglichst breiten Zugang mit möglichst vielen Aspekten von Vielfalt wählen
→ größtmöglicher Grad von Inklusion
 - Kliniken sollten Diversitätsdimensionen (Abbildung 1) und deren Ausprägungen an eigenen Diversitätsmanagement ansprechen

Ziele der Ausarbeitung

Die kurz skizzierte Ausgangslage macht es notwendig, Klinikstrukturen dahingehend anzupassen, dass sich sowohl vielfältige Patient*innen als auch Beschäftigte verstanden, willkommen und wertgeschätzt fühlen.

Vor dem erläuterten Hintergrund werden drei Ziele verfolgt:

1. Aufzeigen der IST-Situation im Carl-Thiem-Klinikum in Bezug auf Diversität.
2. Begriffsklärung Diversität und Diversitätsmanagement
3. Bewertung der IST-Situation und SWOT-Analyse

Methodik

- strukturierte Literaturrecherche
- Zeitraum: 02/2022 bis 05/2022
- Recherche in: PubMed, Cochrane Library, CINAHL, Verlagsdatenbanken (Springer, Thiem), Google Scholar, Bibliothekskatalog der Westfälischen Hochschule Zwickau, Referenzlisten
- Sprache: Deutsch und Englisch
- Trefferrzahl: 17 Treffer
- Relevanzprüfung der Treffer und Analyse der recherchierten Literatur

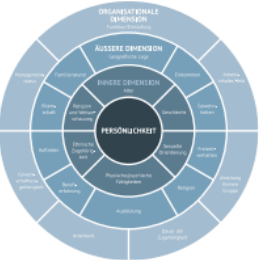


Abbildung 1: Diversitätsdimensionen - Modell der vier Ebenen der Diversität
in: Aufschlag, in Gunkelweert, J. & Bött, A. (2015). Diversity: From Work Capitalism to the Power of Diversity Society for Human Resource Management. Alkadea.

Diskussion

- trotz der Bedeutsamkeit ist Diversitätsmanagement in vielen Kliniken nur sekundär in der Klinikstruktur verankert^{7,9}
- Einrichtungen müssen geeignete ausländische Fachkräfte identifizieren, angeworben, selektieren und in die Arbeitsprozesse integrieren⁹
- gezielte Auseinandersetzung mit (nicht-) vorhandener Vielfalt und Bedürfnissen/Anliegen der einzelnen Stakeholder
- Krankenhausmanagement muss Reihe von Herausforderungen der Internationalisierung der Belegschaft aktiv managen
- viele Maßnahmen & Instrumente zum Diversitätsmanagement sind bereits im Personalwesen etabliert und etabliert⁹
- Diversitätsmanagement bedeutet, das Verhalten von Patient*innen und Mitarbeiter*innen zu beeinflussen, zu organisieren und zu kontrollieren¹⁰

Literatur

- ¹ Hunkler, D. (2018). Mangel an Pflegekräften. Die Europäische NEET Studie zum europäischen Arbeitsmarkt. Working Paper für die Kommission der Europäischen Union. URL: https://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=en&code=sdg_8_3_10
- ² Statista. (2022). Prognose: Die Zahl der Arbeitsplätze im Gesundheitswesen in Deutschland bis 2030. URL: <https://www.statista.com/deutschland/2022/04/gesundheitswesen-arbeitsplaetze-2030.html>
- ³ Statista. (2022). Prognose: Die Zahl der Arbeitsplätze im Gesundheitswesen in Deutschland bis 2030. URL: <https://www.statista.com/deutschland/2022/04/gesundheitswesen-arbeitsplaetze-2030.html>
- ⁴ Statista. (2022). Prognose: Die Zahl der Arbeitsplätze im Gesundheitswesen in Deutschland bis 2030. URL: <https://www.statista.com/deutschland/2022/04/gesundheitswesen-arbeitsplaetze-2030.html>
- ⁵ Statista. (2022). Prognose: Die Zahl der Arbeitsplätze im Gesundheitswesen in Deutschland bis 2030. URL: <https://www.statista.com/deutschland/2022/04/gesundheitswesen-arbeitsplaetze-2030.html>
- ⁶ Statista. (2022). Prognose: Die Zahl der Arbeitsplätze im Gesundheitswesen in Deutschland bis 2030. URL: <https://www.statista.com/deutschland/2022/04/gesundheitswesen-arbeitsplaetze-2030.html>
- ⁷ Statista. (2022). Prognose: Die Zahl der Arbeitsplätze im Gesundheitswesen in Deutschland bis 2030. URL: <https://www.statista.com/deutschland/2022/04/gesundheitswesen-arbeitsplaetze-2030.html>
- ⁸ Statista. (2022). Prognose: Die Zahl der Arbeitsplätze im Gesundheitswesen in Deutschland bis 2030. URL: <https://www.statista.com/deutschland/2022/04/gesundheitswesen-arbeitsplaetze-2030.html>
- ⁹ Statista. (2022). Prognose: Die Zahl der Arbeitsplätze im Gesundheitswesen in Deutschland bis 2030. URL: <https://www.statista.com/deutschland/2022/04/gesundheitswesen-arbeitsplaetze-2030.html>
- ¹⁰ Statista. (2022). Prognose: Die Zahl der Arbeitsplätze im Gesundheitswesen in Deutschland bis 2030. URL: <https://www.statista.com/deutschland/2022/04/gesundheitswesen-arbeitsplaetze-2030.html>

Preisverleihung Themenwettbewerb





Ines Nitschke, Jette Pierstorf
Carl-Thiem Klinikum Cottbus gGmbH, Diabetesberatung am CTK / Kinderklinik

Inklusion von Kindern mit Diabetes – ein Problem an Schulen und Kitas
Entwicklung eines Schulungsprogramms für Lehrer/-innen und Betreuer/-innen

Korrespondenzadresse: I.Nitschke@ctk.de

Hintergrund

Diabetes-Technologie ist heute in Kombination mit der zunehmenden Digitalisierung unserer Welt eine der tragenden Säulen der Diabetestherapie. Viele insulingeführte Menschen mit Diabetes nutzen Insulinpumpen und Systeme zur kontinuierlichen Glukosemessung (CGM oder FGM), um ihren Stoffwechsel besser einzustellen (DDG, 2018).

Moderne Diabetestechnologien erleichtern das Leben mit Diabetes. Dennoch können Kinder ihren Diabetes nicht vollständig alleine managen. Sie benötigen punktuelle Unterstützung um die komplexen Zusammenhänge zu bewältigen (Rami-Merhar, 2022). Voraussetzung dafür ist das Verständnis für die Erkrankung, die Interpretation der Blutzuckerwerte und das Erkennen besonderer Situationen.

Statistik

In Deutschland sind ca. 340 000 Erwachsene an Diabetes Typ 1 erkrankt. Etwa 31 500 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind davon betroffen. Jährlich erkranken rund 3 700 Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre neu an Typ1 Diabetes (RKI, 2022).

Manifestation am CTK:

	2020 - 25	Kinder & Jugendliche
	2021 - 27	Kinder & Jugendliche
	2022 - 33	Kinder & Jugendliche

Ziel & Fragestellung

Das Ziel dieser Arbeit ist es, zu identifizieren inwieweit eine bedarfsgerechte Schulung zum Diabetes mellitus Typ1 für Aufsichtspersonen und pädagogischem Personal die Versorgung an Schulen und Sporteinrichtungen zukünftig verbessert. Inwiefern profitieren Betreuungspersonen von Schulungen zum Diabetes mellitus im Kontext zu Ihrer Arbeit?

Insulinpumpentherapie



Methodik

- Bedarfsermittlung von September 2021- März 2022
- Unterstützt durch das Schulumt/ Evaluation
- Anfragen bei Sportvereinen und Behinderteneinrichtungen
- Erstellung eines Fragebogens
- Erarbeitung eines Konzeptes unter Einbeziehung multimodaler Fachbereiche
- Auswertung des Fragebogens nach absolvierter Schulung der Teilnehmer/-innen

Begleitend erfolgte eine Literaturrecherche:

- ✓ Datenbanken: PubMed (Medline), Web of Science, CINAHL
- ✓ Limits: Sprache (englisch/deutsch), Spezies (Mensch), Textverfügbarkeit (Abstract), Sortierung nach (Relevanz)

Auswertung

Belegung der Betreuungspersonen



Technologie braucht Schulung

Themen

- Was ist Diabetes?
- Insulin, Ziele, Wirkweise
- gesunde Ernährung
- Hypo/ Hyperglykämie
- Blutzucker Kontrollen, Fehlerquellen, Einschätzung
- Diskussion / Austausch

Themen

- BE / KHE Berechnung
- Was ist eine Ketoazidose
- Sensor, Insulinpumpen & Spritztechnik
- Diabetes und Sport
- Gesetze und Rechtliches
- Diskussion / Austausch

Schlussfolgerung

Trotz neuer und immer besser werdender Technologie darf medizinisches Personal das Umfeld nicht außer Acht lassen. Prävention und Aufklärung durch medizinisches Personal kann pädagogische Mitarbeiter bei der Betreuung der Kinder und Jugendlichen mit Typ 1 Diabetes unterstützen. Mit einer komplexen Schulung für Betreuer/-innen und Lehrer/-innen zum Diabetes mellitus kann die Bereitschaft zur Inklusion an Schulen besser gelingen und die Patientversorgung sichergestellt werden. Um die überregionale Gesundheitsversorgung im Bereich dieser Thematik zu stärken bedarf es weiterer Forschung.

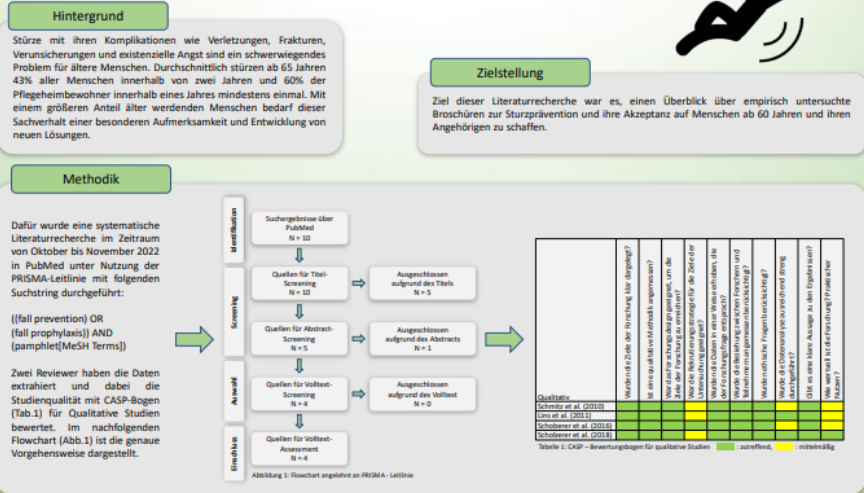
Zusammenfassung: (Zitiert nach: [1]) Di. Diabetes-Themen der Typ-1-Diabetes-2. Auflage. Verfügbar unter: https://www.dgg.de/medien/2019/02/11/20190211_Behandlung_T1_Diabetes_Fachbereichs_Laيفen/2019/02/11/20190211_Behandlung_T1_Diabetes_Aufgabe_2_Langfassung_09/02/2019.pdf [2] Ewig, S. et al. (2016). Transition bei Adoleszenz (Herausgeber: Kroll und Jugend, Pediatric Diabetes, 11 (1) S. 35-36) [3] [4] [5] [6] [7] [8] [9] [10] [11] [12] [13] [14] [15] [16] [17] [18] [19] [20] [21] [22] [23] [24] [25] [26] [27] [28] [29] [30] [31] [32] [33] [34] [35] [36] [37] [38] [39] [40] [41] [42] [43] [44] [45] [46] [47] [48] [49] [50] [51] [52] [53] [54] [55] [56] [57] [58] [59] [60] [61] [62] [63] [64] [65] [66] [67] [68] [69] [70] [71] [72] [73] [74] [75] [76] [77] [78] [79] [80] [81] [82] [83] [84] [85] [86] [87] [88] [89] [90] [91] [92] [93] [94] [95] [96] [97] [98] [99] [100]

Preisverleihung Themenwettbewerb



Ein Sturz kann Ihr Leben verändern – Eine systematische Literaturrecherche zur Akzeptanz von Informationsbroschüren auf Menschen ab 60 Jahren zum Thema Sturzprävention

Patrick Branzke, Dennis Jan Keller
Korrespondenzadresse: branzpat@b-tu.de



*Bitte geben Sie uns ein
kurzes Feedback:*



LIVE- Webinar

“Highlights vom 2. Lausitzer Pflegekongress”

16.05.2023, 15:00-16:30 Uhr

SAVE THE DATE

3. Lausitzer Pflegekongress

07.05.2023